

Jahresbericht
des evangelischen
Friedrichs-Gymnasiums
zu
Herford
für das Schuljahr 1903.



Inhalt:

Schulnachrichten, herausgegeben von dem Direktor Professor Dr. Hans Windel.



1904. Programm-Nr. 414.

Herford 1904.

Buchdruckerei der Gebrüder Heidemann.



9 he
75

414.



I.

Allgemeine Lehrverfassung

während des Schuljahres 1903.

Lehrgegenstände	Klassen									
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
Religion, evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religion, kathol.	2				2					(4)
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4			20
Hebräisch	(2)		(2)							(4) (wahlfrei)
Englisch	(2)		(2)							(4) (wahlfrei)
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	2+1	2+1	2+2	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2	2					10
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Zeichnen	(2)				2	2	2	2		8 u. (2) (wahlfrei)
Schreiben					2			2	2	6
Turnen	3			3		3		3		12
Gesang	2 Chorgesang							1	2	5

Bericht über die Verteilung der Lehrstunden.

Von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

Lehrer.	Klassen- lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Professor Dr. Windel Direktor.	Ia.	3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch. und Erdfdb.								3 Relig.	13
2. Professor Meyer	Ib.	7 Latein 2 Homer	7 Latein				2 Deutsch 3 Math.				21
3. Professor Fellinger	IIa.		4 Griech.	3 Deutsch 7 Latein 2 Homer	2 Homer		2 Relig.		2 Relig.		22
4. Professor Fulda	IIb.		3 Deutsch		7 Latein	2 Ovid 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdfdb.					21
5. Professor Hagemann	IIIb.		2 Homer	3 Gesch. u. Erdfdb. 4 Griech.	4 Griech.		8 Latein				21
6. Oberlehrer Schatte		4 Math. 2 Physik	3 Turnen.		4 Math. 2 Physik	3 Math.		2 Math. 2 Rechn.			22
7. Oberlehrer Böckelmann	IV.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.		3 Franz. 3 Deutsch			8 Latein			22
8. Oberlehrer Dr. Lünfemann	IIIa.		3 Gesch. und Erdfdb.	2 Relig.	3 Turnen		6 Latein 2 Deutsch 6 Griech.				22
9. Oberlehrer Naundorf			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Physik	2 Naturf.		4 Rechn.	4 Rechn.	24
10. Oberlehrer Fienisch	VI.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.				8 Latein 4 Deutsch 3 Turnen	24 (+ 3 Turn.)
11. Oberlehrer Dr. Kochler				3 Franz. 2 Engl.	3 Gesch. und Erdfdb.	2 Franz.	2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdfdb. 3 Turnen	4 Franz. 2 Erdfdb.			24
12. Probefand. u. wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Kalbe	V.							3 Deutsch 2 Relig. 2 Gesch.	2 Erdfdb. 3 Deutsch 8 Latein	2 Erdfdb.	22
13. Lehrer am Gymnasium Noack		2 Chorgefang									
		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturf. 2 Schreib. 2 Singen	27
						2 Schreiben		1 Singen			
14. Kaplan Stuhlmann kathol. Religionslehrer.		2 Religion				2 Religion					4

II.

Lehraufgaben.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor Professor Dr. Windel.

Religion, evangel., 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Conf. Augustana. Römerbrief. Wiederholungen. Fienisch.

Religion, kath., 2 St. Dogmatik: Fortsetzung der speziellen Sakramentenlehre. Lehre von den Sakramentalien und dem Gebete. Liturgik: Von den Ceremonien und Gebräuchen der hl. Kirche; Übersetzung und Erklärung direkt messianischer Psalmen. Kirchengeschichte: I. Periode, Altertum.

Deutsch, 3 St. Sommer: Goethes Gedankenlyrik. Winter: Lessings „Laokoon“, Schillers „Wallenstein“. Alle 14 Tage Vorträge der Schüler über Stoffe der geordneten Privatlektüre, besonders über Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Litteraturgeschichte von Lessing bis zur Neuzeit. Windel.

Themata der Aufsätze:

1. Warum sagt Schiller im „Wallenstein“ (Piccolomini II, 7) mit Recht: „Ein König, aber einer, der es ist, ward nie besiegt noch als durch seinesgleichen“?
2. Welcher Dichtungsgattung gehört Goethes „Wanderer“ an, und worin bestehen seine Schönheiten?
3. Welchen Wert hat die Bildung einer allgemeinen Schriftsprache für ein Volk?
4. (Klassenaufsatz) Der Schule wähne niemals dich entwachsen, sie pflanzt sich durch's ganze Leben fort!
5. (Abiturientenaufsatz zum Herbsttermin) Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte.
6. Moltkes Wahlspruch: „Erst wäge, dann wage!“ in seiner Geltung auch für uns.
7. Wie bewahrheitet sich Sophokles Wort aus der Antigone: „ἀνθρώπος δὲ μέγας οὐκ ἔστιν κακόν“?
8. Inwiefern führt uns die Lektüre des „Laokoon“ tiefer in das Verständnis des Homer ein?
9. (Klassenaufsatz) Wie hat Sokrates das Wort aus der Apologie: „ὅς ἂν τις ἑαυτὸν τάττει, ἡγησάμενος οὕτως βέλτιστον εἶναι, ἐνταῦθα δὲ μένοντα κινδυνεύειν“ selbst befolgt, und welche Lehre ergibt sich daraus für uns?
10. (Abiturientenaufsatz zum Ostertermine) Welche Bedeutung hat das Wort aus Goethes „Tasso“: „Ich bedenke, wie man wenig ist, Und was man ist, das blieb man andern schuldig“ gerade für den Abiturienten?
11. (Abiturientenaufsatz der Externen) Was zieht die Deutschen in den verschiedenen Perioden ihrer Geschichte nach Italien?

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Stoiker und Epikureer.
2. Inwiefern ist das Zeitalter Ludwigs XIV. eine Blütezeit französischer Kunst und Wissenschaft?
3. Wodurch unterscheiden sich nach der Darstellung des Demosthenes in der dritten philippischen Rede die Griechen der guten Zeit von denen zu Philipps Zeiten?
4. Harpagon und sein Sohn nach der zweiten und dritten Scene des vierten Aktes der Komödie „L'Avare“.
5. Inhalt der Ode des Horaz III, 30.
6. Britannicus (Racine).
7. Der Tod des Patroklos (Homer).
8. Wie entstehen unsere Gesichtsempfindungen?
9. Die deutschen Einheitsbestrebungen von 1815 bis 1848.

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. Übungen im Übersetzen ins Lateinische; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium; daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Prosalectüre 3 St. Winter: Tacitus, Annalen I; Sommer: Cicero Tusculanen I. Horaz Oden Buch III und IV in Auswahl. 2 St. Meyer.

Griechisch, 6 St. Im Sommer: Platons Apologie, Demosthenes I. philippische Rede. Im Winter: III. philippische Rede, Sophocles Aias. Sommer und Winter: Xenophons Hellenika extemporiert. Fortlaufende grammatische Wiederholungen und daran sich anschließende Extemporalien aus dem Deutschen ins Griechische und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage abwechselnd. 4 St. Windel. Homer Ilias Buch XVI—XXIV nach einem Kanon. 2 St. Meyer.

Französisch, 3 St. Molière L'Avare und Franz. Recitationstexte 2. Heft (Verlag von Stolte, Leipzig). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Aron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische im Anschluß an die Lektüre. Repetition der Formenlehre und Syntax des Verbums. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat-Übersetzungen und freie Arbeiten. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (sak.). Deutschbein § 41—72. Scott, Life of Mary Stuart und Irving, Sketchbook (Rip van Winkle). Sprechübungen, Diktate und Übersetzungen ins Englische im Anschluß an das Gelesene. Böckelmann.

Hebräisch, 2 St. Buch Josua mit Auswahl. Einige Psalmen und Stellen aus Jesaja. Gramm. Wiederholungen. Fienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zur Gegenwart nach Neubauer. Geographische Wiederholungen. Windel.

Mathematik, 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs. Erweiterung des Zahlenbegriffs durch die algebraischen Operationen (von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie, Planimetrie und Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Optik. Astronomische Erdkunde. Schatte.

Zeichnen, 2 St. (mit II vereinigt). Geometrische Konstruktionen, Projektionslehre, Zeichnen nach Natur- und Kunstgegenständen, wie Blätter, Blumen, Früchte, Schmetterlinge, Vögel u. dergl., unter Benutzung von Farben. Noack.

Unterprima.

Klassenlehrer: Professor Meyer.

Religion, evang., 2 St. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Johannesevangelium. Fienisch.
Religion, fath., 2 St. mit IIa und b vereinigt.

Deutsch, 3 St. Im Sommer: Schillers Gedankenlyrik, Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“; im Winter: Klopstocks Oden und Grillparzers „Medea“. Lebensbilder aus der deutschen

Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis Lessing. Vorträge. Privatim: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Braut von Messina. Fulda.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Der Sinn des Spruches: „Laß Neid und Mißgunst sich verzehren, Das Gute werden sie nicht wehren, Denn, Gott sei Dank, es ist ein alter Brauch, So weit die Sonne scheint, so weit erwärmt sie auch“ soll erklärt und durch einige geschichtliche Beispiele bestätigt werden.
2. (Klassenaufsatz) Welchen Einfluß üben die einzelnen Jahreszeiten auf unsere Lebensweise und unsere Stimmungen aus?
3. Inwiefern können uns nach Schillers Gedicht „Sprüche des Konfucius“ Zeit und Raum zur Richtschnur dienen für unser Handeln und Erkennen?
4. *Ναὺν φίλων σεαυτὸν οὐχ ἔχεις φίλον.*
5. Wie schildert Kleist in seinem Drama „Prinz Friedrich von Homburg“ den Verlauf der Schlacht bei Fehrbellin?
6. Was berechtigt den Westfalen zum Preise seines Heimatlandes?
7. (Klassenaufsatz) Warum ist der „Prinz von Homburg“ in Kleists Schauspiel als ein werdender Charakter zu bezeichnen?
8. Gedankengang der Klopstock'schen Ode „Der Zürcher See“.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Entstehung und Bedeutung des altgermanischen Staates.
2. Ciceros „Laelius“.
3. Der Marquis de la Seiglière.
4. Wie verläuft die erste peloponnesische Tagelagerung in Sparta Ende 432?
5. Inhalt der Ode des Horaz I, 14.
6. Wie verläuft der Zweikampf zwischen Menelaos und Paris?
7. Leisten die Insekten beim Springen verhältnismäßig mehr Arbeit als die Menschen?
8. Der Gedankengang in Viktor Hugos Ode Napoleon II.
9. Die Bedeutung der Flußtäler und Pässe in den Alpen.

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. wie in Ia, Prosalectüre 3 St. S. Cicero Laelius W. Tacitus Agricola und Germania. Horaz Oden S. Buch I, W. Buch II, memoriert wurden 6 Oden. 2 St. Meyer.

Griechisch, 6 St. Im Sommer: Thucydides Buch I und II nach der Ausgabe von F. Müller. Im Winter: Sophocles Antigone. Schriftliche Übungen, und zwar Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an grammatische Wiederholungen, alle 14 Tage. Fellingner. Homer Ilias Buch I—XV nach einem Kanon. 2 St. Hagemann.

Französisch, 3 St. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière und Recitationstexte I. Heft. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an Kron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. Übungen im Übersetzen ins Französische im Anschluß an das Gelesene. Repetition der Formenlehre des regelmäßigen Verbums; Formenlehre und Syntax des Adverbs, Zahlworts, Fürworts, der Präposition, Konjunktion und Interjektion. Alle 4 Wochen eine schriftl. Arbeit, Diktat-Übersetzungen und freiere Arbeiten. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (sak.) mit Ia vereinigt. Böckelmann.

Hebräisch, 2 St. (sak.) mit Ia vereinigt. Fienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Westf. Frieden. Geographische Repetitionen. Lünfemann.

Mathematik, 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Mehler § 160—161. Die imaginären Größen. Mehler § 129. Bervollständigung der Trigonometrie (Additionstheorem). Mehler § 162—175. Stereometrie Mehler § 193—231. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen (schräge Parallelprojektion und senk-

rechte Parallelprojektion). Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Naundorf.

Physik, 2 St. Mechanik und Akustik. Naundorf.

Zeichnen, 2 St. (sak.) mit Ia vereinigt. Noack.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Fellingner.

Religion, evang., 2 St. Apostelgeschichte. Leben und Schriften des Paulus; Lesen ausgewählter Abschnitte der Paulinischen Briefe, namentlich der kleinen. Kirchengeschichte bis 325. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. Lückemann.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Nibelungenlied, Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, Gedichte aus der „Auslese“. Schillers „Die Braut von Messina“, Goethes „Egmont“. Literaturgeschichte bis Walther von der Vogelweide einschließlich. Privatlektüre: Lessings „Minna von Barnhelm“ und Goethes „Hermann und Dorothea“. Vorträge. Fellingner.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Welchen Wert hat der Wald für uns?
2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
3. Was hat Siegfried erlebt und getan bis zu seiner ersten Begegnung mit Kriemhild?
4. (Klassenaufsatz) Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds, und wie führt er sie aus?
5. „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil“.
6. Wie vollzieht sich die Versöhnung in Schillers „Braut von Messina“?
7. In welche Versuchungen führt der Dichter Don Cesar, um ihn in dem einmal gefaßten Entschlusse des Selbstmordes wankend zu machen.
8. (Klassenaufsatz) Inwiefern bildet der 1. Aufzug in Goethes „Egmont“ die Exposition dieses Dramas?

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Welchen Verlauf nahm die Dorische Wanderung?
2. Was macht Catilina zum Führer, besonders von Verschwörern geeignet?
3. Des Themistokles Streit mit Alkibiades (nach Herodot).
4. Das klassische Theater der Franzosen.
5. Wie sucht Juno im 5. Buche der Aeneis wieder in das Schicksal des Aeneas feindlich einzugreifen?
6. Warum läßt Homer Odysseus schlafend in seine Heimat gelangen?
7. Die Induktionsgesetze.
8. Britannicus.
9. Das Wichtigste über Lage, Bodenerhebungen, Gewässer und Bewohner von Afrika.

Latein, 7 St. Sallust bellum Catilinae. Liv. XXI. Einübung der Syntaxis. Alle 14 Tage Exercitien oder Extemporalien; daneben vier Übersetzungen ins Deutsche. Vergil Aeneis IV bis IX nach der Auswahl von Becker. Fellingner.

Griechisch, 6 St. Grammatik von Seyffert-Damberg § 62 bis 155. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an die Syntaxis des Verbs, alle 14 Tage. Herodot, Auswahl aus Buch I, VIII und IX (Ausgabe von Kallenberg). Hagemann. Homer, Odyssee zweite Hälfte nach dem Kanon (Ausgabe von Naumann). Fellingner.

Französisch, 3 St. Souvestre: Au coin du feu. (Velhagen & Klasing). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Konversationsübungen. Wiederholung der

Elementargrammatik; Ergänzungen dazu aus der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit (Übersetzung eines diktierten französischen Textes oder Umformung eines gelesenen Stückes). Koehler.

Englisch, 2 St. Deutschsein, Leitfaden. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Schriftliche und mündliche Übungen. Elementargrammatik und Lesestücke aus dem Irving-Macaulay-Lesebuch. Koehler.

Hebräisch, 2 St. Laut- und Schriftlehre, Grundzüge der Formenlehre (Pronomen, Nomen, Partikel, starkes Verbum). Übersetzung aus dem Übungsbuche von Gesenius-Kautsch, Lektion 1—48. Fienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Neubauer. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Hagemann.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Mehler § 135—137. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Mehler § 105—110, 112—114, 120a—121a. Trigonometrie. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. Mehler § 155—181. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Naundorf.

Physik, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Naundorf.

Zeichnen, 2 St., siehe Prima.

Unterssekunda.

Klassenlehrer: Professor Fulda.

Religion, evang., 2 St. Bibelfunde. Ausgewählte Stücke aus den poetischen Büchern des Alten Testaments. Erklärung des Evang. des Lukas. Wiederholung des Katechismus und Nachweis seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Fienisch.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Gedichte aus der „Auslese“ nach dem Kanon. „Die Glocke“, „Wilhelm Tell“ und „Die Jungfrau von Orleans“. Lektüre aus dem Lesebuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Böckelmann.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Die Einrichtung des Gießofens und die Herstellung der Glockenform.
2. (Klassenaufsatz) Eine nächtliche Feuersbrunst.
3. Die Vorzüge des Fußreisens.
4. Das Schweizervolk, nach der 1. Szene von Schillers „Wilhelm Tell“ geschildert.
5. (Klassenaufsatz) Kurze Zusammenfassung der Rütli-Szene.
6. Der Herbst.
7. (Klassenaufsatz) Beschreibung von Herford.
8. Hochmut kommt vor dem Fall.
9. (Klassenaufsatz) Was erfahren wir aus den ersten drei Teilen der Tragödie über das Leben und die Taten der Jungfrau von Orleans.
10. Weshalb schweigt Johanna auf die Anschuldigungen ihres Vaters?

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Aeneas gründet das Latinvolk.
2. Das Jahr 1757.
3. Welche Vorschläge für den Rückzug macht Xenophon am Schlusse seiner Rede Anab. III, 2.
4. Wie beschreibt Vergil

den Landungsplatz des Aeneas in Afrika? 5. Wie führt Athene das Zusammentreffen zwischen Odysseus und Naupliaa herbei? 6. Durch welche Gründe überredet Narcissus den Nero, der Ermordung des Britannicus zuzustimmen? 7. Eigenschaften und Anwendung des Phosphors. 8. Die deutsche Nationalversammlung von 1848–49.

Latein, 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Müller. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. Cicero, pro Ligario, Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. 2 St. Vergil, Aen. I, II nach der Auswahl von Becker. 2 St. Fulda.

Griechisch, 6 St. Hauptregeln der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Wiederholungen aus der Formenlehre nach Franke-Bamberg. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Xen. Anab. (Auswahl von Windel) Buch III, IV und V. 4 St. Hagemann. Homers Odyssee: Auswahl aus Buch I, V, VI, VII, VIII. 2 St. Jellingner.

Französisch, 4 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax des Zeitworts nach der Sprachlehre und dem Übungsbuch von Bloch-Kares, mit Ausschluß des Infinitivs und Partizips. Lektüre der Rezitationstexte Heft II (Verlag von Stolte-Leipzig). Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Alle 3 Wochen ein Diktat, ein Extemporale oder eine freiere schriftliche Übung. Böckelmann.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Europa, mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. Koehler.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Bardey Abschnitt XI–XIV, XVI, XVIII. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schwierigere Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Bardey Abschnitt XX, XXIII, XXV, 1. Stufe. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 73–104. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen. Schatte.

Zeichnen, 2 St., siehe Prima.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lünkenmann.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Fienisch.

Religion, kath., IIb–VI, 2 St. Von den verschiedenen Gattungen der Sünde. Von der Gnade und den Gnadenmitteln; allgemeine und spezielle Sakramentenlehre (Diözesankatechismus). Biblische Geschichte: Neues Testament bis zur Aussendung der Apostel (Schuster-May, Bibl. Gesch.). Stuhlmann.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Durch welche Mittel machte Cäsar der I, 39 geschilderten unrühmlichen Szene ein Ende?
2. Graf Eberhard erzählt seinen abenteuerlichen Rückzug aus dem Wildbade nach Stuttgart.
3. (Klassenaufsatz) Siegfrieds Tod.
4. Wie zeigt sich in Uhlands Ballade „Bertram de Born“ die Macht des Gefanges?
5. Woran mahnt uns der Herbst?
6. Morgenstund hat Gold im Mund.
7. (Klassenaufsatz) Welche Freuden bietet auch der Winter?
8. Was erfahren wir aus den ersten 6 Auftritten des ersten Aufzuges von Körners „Trini“?
9. Warum wurde Atlas in einen Berg verwandelt?
10. (Klassenaufsatz) Nutzen und Freuden des Fußwanderns.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Veranlassung und Ergebnis der Seefahrten der Portugiesen.
2. Was teilt uns Cäsar von den Sitten der Sueben mit?
3. Wie beschreibt Xenophon die Stadt Melainai?
4. Heinrich IV. und der Bauer.
5. Der Schmalkaldische Krieg.
6. Über den Luftdruck.
7. Mache eines Bogenschützen.

Latein, 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caes. de bell. Gall. IV, V und 3. T. VI. Lütkenmann. Ovid, Metamorphosen. (Auswahl von Harder.) Fulda.

Griechisch, 6 St. Verba auf -μ-, die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Einiges aus der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Xen. Anab. I und II (Auswahl von Windel). Fulda.

Französisch, 2 St. Lektüre und Grammatik aus dem Elementarbuch von G. Bloch, Kap. 52—63. Als Lektüre: Lesestücke von G. Bloch. Erlernung von zwei Fabeln. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Alle 4 Wochen ein Extemporale oder ein Diktat. Kochler.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zu Friedrich dem Großen. 2 St. Fulda. Deutschland. 1 St. Fulda.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Zur Wiederholung: Schellen, 2. Abt. — Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Mehler § 56—72. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Naturgeschichte und Physik, 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Naundorf.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen von Pflanzen, Blumen und Früchten nach der Natur. Gefäße, Geräte, Kleidungsstücke u. dergl. nach Modellen. Noack.

Schreiben, 2 St. (für die Schüler der IIIa—IV mit schlechter Handschrift.) Es waren dem Unterrichte zugewiesen im Sommer 25, im Winter 17 Schüler; es wurde auf die Aneignung einer sauberen und gefälligen Handschrift hingearbeitet. Noack.

Untertertia.

Klassenlehrer: Professor Hagemann.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, Psalmen, Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Vier neue Lieder gelernt. Belehrung über die gottesdienstlichen Einrichtungen und das Kirchenjahr. Zellinger.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus Hopf und Paulsief. Wiederholung der grammatischen Hauptgesetze der deutschen Sprache. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. Lernen und Wiederholen von Gedichten nach dem Kanon. Meyer.

Latein, 8 St. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Repetition der Kasuslehre nach der Grammatik von Müller. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Lektüre von Caes. de bell. Gall. I, II und III (mit Auswahl). Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. Hagemann.

Griechisch, 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verb. liquidum einschließlich. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lümkmann.

Französisch, 2 St. Elementarbuch von G. Ploetz Kap. 28—49 mit Auswahl. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Extemporalien und Diktate. Koehler.

Geschichte und Erdkunde, 2 und 1 St. Deutsche Geschichte bis zu Maximilian I. — Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Koehler.

Mathematik, 3 St. Arithmetik 1 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Größen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Einführung in die Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben nach Bardey I—VII und XX. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen. Mehler § 29, 38—55. Alle drei Wochen schriftliche Arbeiten. Meyer.

Naturgeschichte, 2 St. Besprechung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tier-Geographie. Naundorf.

Zeichnen, 2 St. Blätter und Zweige nach der Natur mit Anwendung von Farben-Tapeten. Draht- und Holzmodelle zur Einübung der wichtigsten Gesetze der Perspektive. Noack.

Schreiben, 2 St., vereinigt mit Obertertia. Noack.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Böckelmann.

Religion, evangel., 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Zur Wiederholung der biblischen Geschichte: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnahme des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten Lieder wiederholt. Vier neue gelernt. Kalbe.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsief. Gedichte aus der „Auslese“ nach dem Kanon. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. Kalbe.

Latein, 8 St. Nepos: Miltiades, Themistocles, Hannibal; aus dem Übungsbuch: C. Marius, C. Scipio. Kasuslehre nach Müllers Grammatik und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre. Böckelmann.

Französisch, 4 St. Elementarbuch von G. Bloch, Kap. 1—27. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, Diktate, Umformungen. Kochler.

Geschichte, 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Kalbe.

Erdfunde, 2 St. Europa außer Deutschland nach dem Lehrbuche von Seyditz. Kartenskitzen. Kochler.

Mathematik und Rechnen, 4 St. Mathematik 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler § 1—37 mit Ausnahme von § 29. — Rechnen, 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Schellen Abschn. IV § 22—26. — 2. Abteilung Abschnitt I—IX. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Noack.

Zeichnen, 2 St. Blätter und Zweige von Pflanzen nach der Natur unter Anwendung von Farben. Flächenornamente nach Wandtafeln. Noack.

Schreiben, 2 St., vereinigt mit III. Noack.

Quinta.

Klassenlehrer: Wissensch. Hilfslehrer Kalbe.

Religion, evang., 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten wieder wiederholt, fünf neue gelernt. Fellingner.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsief; Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer, dazu Gedichte nach dem Kanon der „Auslese“. Die Lehre vom einfachen Satz und von der Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder Aufsätze. Kalbe.

Latein, 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, der Deponentia, das Notwendigste der unregelmäßigen Formenlehre. Affusativ mit dem Infinitiv, Partizipialkonstruktionen, Konstruktion der Städtenamen. Erweiterung des Wortschatzes und Übersetzen nach Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Kalbe.

Erdfunde, 2 St. Physische und politische Erdfunde von Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen, Globuslehre. Kalbe.

Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Schellen Abschn. I § 6, Abschn. III und 2. Abteilung Abschn. I—II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Naundorf.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung von Pflanzen der wichtigsten Familien; Behandlung der äußeren Organe. Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische. Das Knochensystem des Menschen. Gelegentliches Zeichnen einzelner Teile der Pflanzen und Tiere. Noack.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach flachen Modellen, ferner nach natürlichen Pflanzenblättern und Wandtafeln. Beschränkte Anwendung von Farbe. Noack.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift auf einfachen Linien. Noack.

Gesang, 1 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten (Tonleitern, Akkorde, Intervalle, Tonarten). Choräle und Volkslieder, letztere zweistimmig. Noack.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Fienisch.

Religion, evang., 3 St. Bibl. Geschichte des alten Testaments, vor den Hauptfesten die entsprechenden Festgeschichten des Neuen Testaments, nach Zahn-Giebe. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Bibelsprüchen gelernt, das 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Fünf Kirchenlieder. Windel.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Redeteile. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibung. Lesen, Erklärung und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf und Paulsief. 8 Gedichte gelernt. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder von Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I., Friedrich Wilhelm IV., Friedrich Wilhelm III., Friedrich dem Großen, Friedrich Wilhelm I. und dem Großen Kurfürsten. Fienisch.

Latein, 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation mit Ausschluß der Depo-nentia. Steigerung der Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter nach Müllers lat. Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Aneignung des im Übungsbuche gebotenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im letzten Quartale auch Exercitien. Fienisch.

Erdfunde, 2 St. Heimatskunde. Geographische Grundbegriffe; Einführung in das Ver-ständnis der Karten und des Globus. Europa. Kalbe.

Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Buchrechnung. Schellen Abschn. I § 1—5, Abschn. II und IV. Alle 14 Tage eine Arbeit. Naundorf.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Keile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren

Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Noack.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift in Doppellinien. Noack.

Gesang, 2 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten (Vokalbildung, Atmung, Takt, Betonung, Aussprache). Choräle und Volkslieder einstimmig. Noack.

Technische und wahlfreie Fächer.

a) Chorgesang I—V. 2 St.

Zweistimmige Volkslieder und vierstimmige Motetten und Lieder. Noack.

b) Turnen. 4 Abteilungen zu je 3 St.

1. Abt. I—IIa: Ordnungsübungen, Freiübungen mit Hanteln oder Eisenstäben und Gerätübungen. Es wurde in jeder Stunde an 2 Geräten geturnt (Reck-Vock, Barren-Freispringen, Schaufelringe-Pferd, Leiter-Sturmspringen). Schatte. 2. Abt. IIb und IIIa: Ähnlich wie in der 1. Abt. Lünemann. 3. Abt. IIIb und IV: Frei- und Ordnungsübungen, angemessene Gerätübungen. Koehler. 4. Abt. V und VI: Frei- und Ordnungsübungen, leichtere Gerätübungen. Fiensch.

In den Spielfunden, deren wöchentlich je eine gehalten wurde, soweit es die Witterung erlaubte, sind gespielt worden: Schlagball, Schleuderball, Fußball, Cricket, Barlaufen, schwarzer Mann, Tau ziehen, den Dritten abschlagen etc.

Die Anstalt besuchten im Sommer 296, im Winter 295 Schüler. Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses:

	im Sommer	25
	im Winter	21
also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer	8,5 %	
	im Winter	7 %

Zu der kleinsten Turnabteilung gehören 55, zu der größten 85 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten.

Ein von Schülern geleiteter Turnverein nimmt Schüler der Klassen Prima bis Untertertia einschließlich auf und stellt die Vorturner. Dem Verein gehören 22 Schüler der Klassen I—III b an; die Mitglieder haben einen erfreulichen Eifer und gute Haltung bei ihren Übungen gezeigt, sodaß das Bestehen des Vereins für das Gedeihen dieses wichtigen Unterrichtszweiges förderlich erscheint.

c) Schwimmen und Baden.

Im verflossenen Jahre ist wieder ein geregelter Schwimmunterricht in der Schulischen Badeanstalt eingerichtet worden. Den Unterricht erteilte Herr Scheidt, und es beteiligten sich an

ihm 12 Schüler. Leider hatte der Unterricht sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, sodaß eine Schwimmprobe nicht stattfand. Des Schwimmens kundig sind 160 Schüler.

d) **Singen.**

Die Klassen I—IV hatten wöchentlich 2 Chorstunden. Befreit vom Unterricht waren im ganzen 74 Schüler, in V und VI niemand.

e) **Wahlfreies Zeichnen und Englisch.**

In I—IIb nahmen im Sommer 19, im Winter 17 Schüler am Zeichenunterrichte teil. Am Unterricht im Englischen beteiligten sich aus I 19, aus IIa 15 Schüler.

f) **Stenographie.**

Da vor zwei Jahren ein gut besuchter Kursus stattgefunden hat, so machte sich in diesem Jahre ein Bedürfnis hierfür nicht geltend.

Lehrbücher-Verzeichnis.

Religion: für untere Klassen: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Die „Sammlung geistlicher Lieder“, Vielesfeld bei Velhagen & Klasing. Der luth. Katechismus, die Bibel, für IIIa—IV biblisches Lesebuch: Altes Testament von Voelker & Strack. Für IV—IIb Lehrbuch von Galsmann & Köster, Teil II. — Für obere Klassen: das neue Testament in der Ursprache. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch: Für I Kluges Litteraturgesch. und die gelesenen Klassiker. Von III an die Lesebücher von Hopf und Paulsief, je nach der Klassenstufe, und die Klassikerausgaben. Für alle Klassen die „Auslese deutscher Gedichte“ von Böckelmann als Kanon zum Auswendiglernen. Für VI—IIb Buschmann „Leitfaden für den deutschen Unterricht“.

Latein: Für Sexta bis Unterprima die Grammatik von H. J. Müller, für Oberprima die Grammatik von Ellendt-Seyffert. Für I Hor. Carm. und Epoden. Für IIa—IIb Vergil, Auswahl von Becker (Velhagen & Klasing). Für IIIa—b Caes. de bell. Gall. und Ovid Met. in der Auswahl von Harder (Velhagen & Klasing). Für IV Cornelius Nepos. Für I—VI Ostermanns Übungsbücher in der Bearbeitung von H. J. Müller. Sonst die gelesenen Klassiker.

Griechisch: Die Formenlehre von Franke-v. Bamberg und das Übungsbuch von Wesener für IIIb—IIIa. Für I—IIb das Übungsbuch von Franke-v. Bamberg, Teil II. Für I—II die Syntag von Franke-v. Bamberg. Für I Homer Ilias. Für IIa—b Homer Odyssee, Herodot, Auswahl von Kallenberg (Velhagen & Klasing). Für IIb—IIIa Xenoph. Anabasis, Auswahl von Windel (Velhagen & Klasing). Sonst die gelesenen Klassiker.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius und Lesebuch von Kautsch.

Französisch: Für IV—IIIa Elementarbuch von Bloch, Ausg. B. Für IIb—Ia die Sprachlehre von Bloch-Mares und das Übungsbuch von denselben. Sonst die gelesenen Schriftsteller. Für IIa—Ia Kron, Stoffe zu Franz. Sprechübungen.

Englisch: Deutschbein, Kurzgefaßte Engl. Grammatik und Übungsstücke, sowie zwei Vorstufen zum Irving-Macaulay Lesebuche (Cöthen, Otto Schulze). Sonst die gelesenen Schriftsteller.

Geschichte und Erdkunde: Für I—IIa Neubauer, Historisches Hilfsbuch. Für IIb—IIIa Eckert, Deutsche Geschichte. Für IIIb—IV Neubauer, Historisches Hilfsbuch. Für I—IIb Kirchhoff, Schulgeographie. Für IIIa—V Seyditz, Geographie, Ausgabe D. Atlas von Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas von Debes.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Barden, Aufgabenammlung; Schülke, vierstellige Logarithmen.

Rechnen: Schellen, Aufgaben für theoretisches und praktisches Rechnen.

Physik: Schulphysik von Sumpf von I—IIIa.

Naturkunde: Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Röseler für VI—IIIa.

Singen: Liederbücher von Noack und Günther.

Von den Schriftstellern dürfen die Schüler in der Klasse nur gebundene Textausgaben gebrauchen, für die häusliche Vorbereitung werden für die einzelnen Schriftsteller Kommentare empfohlen.

III.

Verfügungen und Mitteilungen

von allgemeinerem Interesse.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Februar 1903 Nr. 2393 Genehmigung der Lehrpläne für 1903.

2. Ministerial-Verfügung vom 16. März 1903 Nr. 2163. Es wird den Eltern abgeraten, eine besondere Vorbereitung ihrer Söhne zur Fährnrichsprüfung nach dem Besuche der Prima durch eine andere Vorbereitungsanstalt vornehmen zu lassen.

3. Desgleichen vom 21. März 1903 Nr. 3422 betreffs Pflege des Zeichenunterrichts.

4. Desgleichen vom 26. März 1903 Nr. 658 betreffs Pflege einer leserlichen und sauberen Handschrift. Im Reisezeugnis ist ein Urteil darüber aufzunehmen.

5. Schreiben des Gymnasial-Kuratoriums vom 10. Mai 1903 Nr. 49 betreffs Neubau der Gymnasial-Direktordienstwohnung und Einsetzung einer Baukommission.

6. Ministerial-Verfügung vom 30. Mai 1903 Nr. 5941. Anfrage über Schülerrudern und Empfehlung des Betriebes.

7. Desgleichen vom 15. Juli 1903 Nr. 20432 betreffs Abänderung der Bestimmungen für Diplomprüfungen an technischen Hochschulen.

8. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 4. September 1903 Nr. 7735 betreffs Berichte und Mitberichte über die Direktoren-Konferenz des Jahres.

9. Desgleichen vom 4. November 1903 Nr. 3160. Wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verläßt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, kann zur Prüfung für Primareife als Extraneeer frühestens gegen Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.

10. Desgleichen vom 24. November 1903 Nr. 3589. Statistische Zusammenstellungen über die Berufswahl der Abiturienten sollen vorgenommen werden.

11. Desgleichen vom 1. Dezember 1903 Nr. 11204 betreffs Bedenken der hohen Klassenfrequenzen, insbesondere der oberen Klassen mancher Gymnasien.

12. Desgleichen vom 1. Januar 1904 Nr. 12363. 2 Externeer werden zur Ableistung der Reifeprüfung zugewiesen. Der Direktor wird zum Königl. Kommissar ernannt.

13. Desgleichen vom 28. Februar 1904 Nr. 688. Ferienordnung für das nächste Schuljahr wird mitgeteilt (unten abgedruckt).

14. Ministerial-Verfügung vom 13. Januar 1904 Nr. 213 betreffs Prüfungen im Baufache.

15. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Januar 1904 Nr. 164 II. 3 Exemplare der Verhandlungen der 25. Direktoren-Versammlung der Provinz werden übersandt.

16. Desgl. vom 4. Februar 1904 Nr. 1090. Personalblätter der Direktoren und Oberlehrer sollen nach den Anstellungsverhältnissen ergänzt werden.

17. Schreiben des Kuratoriums vom 20. Februar 1904 Nr. 3. Übersendung des Anstalts-etats vom 1. April 1904 bis 31. März 1907.

18. Desgleichen vom 11. Februar 1904 betreffs Änderung des Schulhofes.

Dazu eine Reihe von Verfügungen, die Teilnahme an wissenschaftlichen Kursen und Empfehlung von Büchern betreffend.

Serien-Ordnung für das Schuljahr 1904.

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 26. März.
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 12. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 20. Mai.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 26. Mai. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 9. Juli.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 9. August. |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 1. Oktober.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 18. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 5. Januar 1905. |
- Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1905.

IV.

Jahrbuch der Schule.

Das Gymnasialkuratorium bestand wie im vorigen Jahre aus folgenden Herren: Oberbürgermeister Quentin als Vorsitzenden, Landrat v. Borries, Pastor Gottschalk, Beigeordneten Budde, Fabrikanten Böckelmann, Sparkassen-Rendanten Hülsenbeck, Medizinalrat Dr. Rheinen und dem Direktor.

Der Beginn des Schuljahres erfolgte am 21. April mit der Aufnahme von 51 Schülern.

Es traten in das Lehrerkollegium ein: Herr Oberlehrer Naundorf, früher in gleicher Stellung am Gymnasium in Torgau. Dieser berichtet kurz über sein Leben folgendes:

Hermann Naundorf wurde am 6. Oktober 1859 zu Halle a. d. S. geboren, absolvierte 1877 die Gewerbeschule zu Halle und widmete sich zunächst dem Maschinenstudium an der technischen Hochschule zu Berlin. Dann legte er Ostern 1883 am Realgymnasium zu Gera die Reifeprüfung ab und studierte in Halle Mathematik, Physik und Griechisch, bestand im August 1887 die Prüfung pro facultate docendi und leistete am Realgymnasium zu Eilenburg das Probejahr ab. Hierauf war er an der Erziehungsanstalt zu Keilhau und dann bis 1892 am Technikum zu Hildburghausen als Lehrer tätig, unterrichtete dann bis Oktober 1895 am Sarangschen Institute zu Halle und studierte während dieser Zeit die beschreibenden Naturwissenschaften und Chemie, worin er 1895 die Prüfung bestand. Von Michaelis 1895 bis Ostern 1896 war er Hilfslehrer, von da bis Ostern 1903 Oberlehrer am Gymnasium zu Torgau.

Dem Probekandidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Koehler wurde mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums die von ihm kommissarisch verwaltete Oberlehrerstelle definitiv verliehen. Für seinen Lebenslauf wird auf den vorigen Jahresbericht verwiesen. Mit der Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle wurde der Probekandidat Herr Dr. Kalbe betraut. Er berichtet kurz über seinen Lebensgang folgendes:

Wilhelm Kalbe wurde am 2. Juli 1874 zu Braunschweig geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium Martino-Katharineum daselbst. Seit Ostern 1895 studierte er in Freiburg i. B. und München klassische Philologie, in Göttingen und Berlin Geschichte, Geographie und Deutsch. Am 10. Juli 1901 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Beiträge zur brandenburgisch-preussischen Geschichte beim Regierungsantritt des Großen Kurfürsten“ von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen zum doctor philosophiae promoviert und bestand ebendasselbst am 7. Februar 1902 das philologische Staatsexamen. Von Ostern 1902 bis Ostern 1903 war er Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars dahier und leistete von da an sein Probejahr am Friedrichs-Gymnasium ab.

Leider verläßt uns der eifrige und tüchtige junge Mitarbeiter schon zum Schlusse des Schuljahres, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Hannover zu übernehmen.

In das Königl. pädagogische Seminar traten zu Ostern ein die Herren Kandidaten Cremer, Dr. v. Hymmen, Jäger, Lehmann, Dr. Schmitz und Wilke. Dazu nahm Herr Dr. Schoof, Hilfslehrer am Gymnasium Leopoldinum zu Detmold, mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers und der Fürstlich Lippischen Regierung an den Seminaritzungen Teil. Seit dem Mai versahen die Herren Wilke und Lehmann zwei unbefetzte Lehrerstellen am Gymnasium zu Minden, wohnten aber den Sitzungen hier bei. Die Leitung des Seminars lag in der Hand des Direktors, zu Lehrern wurden die Herren Prof. Meyer und Prof. Fulda vom Königl. Provinzial-Schulkollegium ernannt.

Am 5. Juni fanden die Turnfahrten der einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer und der übrigen Lehrer der Anstalt statt. Die Primen wanderten von Porta über das Gebirge nach Steinbergen und Bückeburg; die Obersekunda von Oldendorf über den Süntel nach Hameln; die Untersekunda durch den Teutoburger Wald nach Johannaberg; die Obertertia von Griefen nach Pyrmont; die Untertertia und Quarta von Sternberg nach Lemgo; die Quinta und Sexta von Bückeburg nach Steinbergen und Rinteln. Die Fahrten verliefen, vom Wetter begünstigt, aufs beste und schlossen mit einem Kaiserhoch, das der Direktor nach der Rückkehr auf dem Schulhofe ausbrachte. Aus kleinen Überschüssen der einzelnen Klassen wurde der Unterstützungsfasse für die Turnfahrten ein Betrag von 14,40 Mk. zugeführt.

Am 16. Juni, dem Tage der Wahlen zum Landtage, fiel von 10 Uhr ab der Unterricht aus, und die Herren Prof. Meyer, Prof. Jellinger und Oberlehrer Dr. Lümke mann übernahmen das Ehrenamt von Wahlvorstehern.

Am 17. Juni nahm der Direktor an der Religionslehrer-Versammlung in Hamm teil und berichtete über den religiösen Gedächtnisstoff für die evangelischen Schulen. Dieser ist jetzt nach einem vom Konsistorium zusammengestellten Buche für Volksschulen und die unteren Klassen der höheren Schulen gemeinsam gestaltet und damit dem Religionsunterrichte ein nicht unwesentlicher Dienst geleistet.

Am 26. Juni ward in Gegenwart des Kuratoriums der Grundstein zu der neuen Dienstwohnung des Direktors gelegt. Auf Antrag des Kuratoriums und nach dem Beschlusse der städtischen Kollegien hat der Unterrichtsminister genehmigt, daß aus den Überschüssen der letzten Etatsperiode und dem Barvermögen des Gymnasiums eine Summe von 27700 Mk. für den Bau verwandt werde. Er ist im Laufe des Schuljahres soweit gefördert, daß er Ostern 1904 bezogen werden kann. Der Plan ist von Herrn Stadtbaumeister Richte entworfen, der auch die Ausführung des Baues geleitet hat. Damit ist eine für den Leiter wie die ganze Anstalt bedeutsame Frage gelöst, wofür hier der Dank allen, die an ihrer Lösung mitgearbeitet haben, ausgesprochen wird.

Im Laufe des Sommers fanden in der Aula Vorträge über drahtlose Telegraphie und deutsche Dichtung statt, denen sich im Winter eine Vorführung kinematographischer Flottenbilder und eine Rezitation poetischer Werke anschloß. Auch in diesem Jahre hielt Herr Delbost aus Paris hier eine französische Vorlesung, die wie im vorigen Jahre (siehe den Jahresbericht) im Unterrichte genau vorbereitet war und auch diesmal sich als fruchtbringend für den französischen Unterricht erwies.

Der Unterricht fiel wegen hoher Hitzegrade am 29. Juni von 11 Uhr ab und am 3. Juni von derselben Zeit an aus. Im Winter wurde bei günstiger Frostwitterung der Turnunterricht an einzelnen Nachmittagen zu Gunsten des Schlittschuhlaufens ausgesetzt.

Am 2. September fand zur Feier des Sedantages ein Ausflug der ganzen Schule nach der Schützenwiese bei Salzuflen statt. Herr Prof. Meyer würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung des Tages und schloß mit einem Kaiserhoch. Gesänge und Vorträge der Schülerkapelle gestalteten die Feier aus.

Der Direktor nahm vom 20—23. Oktober in Arnshagen an der 25. Versammlung der Direktoren der Provinz teil und war Berichterstatter über das Thema „Die Privatlektüre der Schüler“.

Eine Revision des Königl. Pädagogischen Seminars durch Herrn Geheimrat Dr. Rothfuchs fand am 2. und 3. November statt.

Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt die Schule durch den am 29. Januar erfolgten Tod des Untersekundaners Kurt Hillebrecht aus Blotho. Er war durch musterhaftes Betragen und eifriges Streben seinen Lehrern ein lieber Schüler, seinen Mitschülern durch sein freundliches Wesen ein guter Kamerad. Schon seit längerer Zeit körperlich schwer leidend, kämpfte er mit großer Willensstärke gegen das Leiden an und nahm immer wieder die Arbeit auf, bis die Kraft versagte. Der Direktor gedachte des Heimgegangenen in der Morgenandacht und bat Gott um Trost für die durch den Tod des einzigen hoffnungsvollen Sohnes schwer geprüften Eltern. Seine

Klasse geleitete ihn unter Führung des Direktors und zwei seiner Lehrer in der Heimat zur letzten Ruhe.

Die Generalversammlung der Mitglieder der Gymnasial-Witwen- und Waisenkasse fand am 29. Januar unter dem Vorstehe des Direktors statt. Das Vermögen der Kasse beträgt jetzt 6626,65 Mk. Drei Witwen erhalten jährliche Pensionen von je 84 Mk. Als Rechnungsführer ward Herr Oberlehrer Schatte wiedergewählt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen zahlreich besuchten Festaktus in der Turnhalle gefeiert, da sich die Aula für diesen Zweck als zu klein erwiesen hatte. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Koehler über die maritime und koloniale Politik des Großen Kurfürsten. Gesänge und Deklamationen waren im Anschluß an den Gegenstand der Festrede einheitlich gestaltet. Der Direktor überreichte mit einer Ansprache dem Ersten der Oberprima Hermann v. Consbruch als Kaiserprämie das Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“.

Die Entlassung der Abiturienten erfolgte im Beisein von Mitgliedern des Kuratoriums im Kreise der Angehörigen und der Schüler am 22. Februar durch den Direktor. Er knüpfte seinen Scheidegruß an das Wort aus Schillers „Wallenstein“: „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet“.

Auch in diesem Schuljahre wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, beim Scholdiener in der großen Pause ein Glas Milch zu trinken. Es wird auf diese im Interesse der Gesundheit der Schüler getroffene Einrichtung empfehlend hingewiesen.

Es waren durch Krankheit an der Erteilung ihres Unterrichtes verhindert die Herren: Prof. Fellinger am 28. August, Prof. Fulda am 7. September und 18. bis 20. Februar, Oberlehrer Böckelmann am 29. Oktober.

Als Schöffe fungierte und war zu vertreten: Herr Prof. Hagemann am 10. Juni, 19. August und 28. Oktober, als Geschworener: Herr Prof. Fellinger vom 24. November bis 1. Dezember. Herr Oberlehrer Dr. Koehler war im Anschluß an die Sommerferien zur Teilnahme an einem Kursus vom 30. Juni bis 4. Juli nach Besançon beurlaubt, der Direktor wohnte vom 20. bis 23. Oktober der Direktorenversammlung in Arnberg bei. Aus Anlässen privater Natur fehlten Herr Dr. Kalbe am 31. August, der Direktor am 16. Januar, Herr Oberlehrer Naundorf am 5. und 6. Februar, Herr Oberlehrer Fienisch am 11. Februar, Herr Oberlehrer Böckelmann vom 25. bis 27. Februar, Herr Oberlehrer Dr. Koehler vom 12.—14. März. In letzteren Fällen fand meistens ein Tausch der Unterrichtsstunden statt. Bei Vertretungen haben die Herren Seminar-kandidaten gerne und oft geholfen.

v.

Statistische Mitteilungen.

1. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1903/04.

Gesamt-Besuchszahl 304 Schüler.

Klasse:	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1903	12	20	30	23	37	37	41	31	40	271
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1902/03	11	3	5	3	—	1	1	1	1	26
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	16	23	17	32	29	33	28	36	—	214
b) Aufnahme zu Ostern	—	—	1	6	4	4	4	3	29	51
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1903/04	17	24	20	41	38	44	39	41	32	296
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	2	1	1	—	—	—	2	—	9
7. a) Zugang durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	2	1	1	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	14	22	19	41	38	45	41	41	34	295
9. a) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
10. Frequenz am 1. Februar 1903	14	22	19	40	38	44	41	41	34	293
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 .	18,9	18,8	17,2	16,2	15,1	14,1	13,1	11,7	10,7	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländ.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	263	17	—	16	195	90	11
2. Anfang des Winterhalbjahres .	263	17	—	15	193	89	13
3. Am 1. Februar 1904	261	17	—	15	192	88	13

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1903: 20 Schüler, davon gingen 3 zu einem bürgerlichen Berufe über; Michaelis 1902: 1 Schüler, der abging.

3. Prüfungen.

A. Herbst 1903.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 19.—22. August statt, die mündliche unter dem Voritze des Königl. Kommissars Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Rothfuchs am 1. September. Der Prüfling bestand. Es ist dies:

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der Schule	in I	Beruf
1.	Ebeler, Fritz	24. Dezember 1883 zu Bünde	ev.	Schuhmachermstr. zu Bünde	4½	2½	Medizin

B. Ostern 1904.

1. Prüfung der Abiturienten.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 25.—30. Januar angefertigt.

Die mündliche Prüfung fand am 18. Februar statt unter dem Voritze des Königl. Provinzialschulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Rothfuchs.

9 Prüflinge erhielten das Reifezeugnis, 6 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung auf Grund von § 10, 2 der neuen Prüfungsordnung befreit.

Die Namen der Prüflinge sind folgende:

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Beruf
					in der Schule	in I	
*1.	Begemann, Theodor	6. Mai 1885 zu Verlebeck in Lippe	ev.	Lehrer in Ahmsen i. Lippe	10	3	Philologie
*2.	von Consbruch, Hermann	4. November 1885 zu Hiddenhausen Kr. Herford	"	Rittergutsbes. in Hiddenhausen Kr. Herford	7	2	Jura
3.	Ferner, Richard	14. August 1884 zu Deynhausen	"	† Eig.-Fabrikant in Deynhausen	4	2	Jura
*4.	Höpfer, Karl Theodor	14. Mai 1885 zu Bünde	"	Sanitätsrat in Bünde	4	2	Baufach
*5.	Horstmann, Rudolf	5. März 1886 zu Herford	"	Baukdirektor in Herford	9	2	Jura
*6.	Kamp, Julius	16. März 1886 zu Herford	jüd.	Kaufmann in Herford	9	2	Jura
7.	Wichmann, Julius	19. Oktober 1884 zu Elverdissen	ev.	Landwirt i. Elverdissen, Kr. Herford	9	2	Baufach
8.	Windel, Wilhelm	14. Juli 1885 zu Hameln	"	Gymnasialdirekt. in Herford	8½	2	Marine- dienst
*9.	Wittenberg, Friedrich	5. April 1886 zu Herford	"	Hauptlehrer a. D. in Herford	7	2	Philologie

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

2. Prüfung von 2 Externen.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 25.—30. Januar angefertigt.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Voritze des Direktors am 20. Februar statt. Beiden Prüflingen mußte das Reifezeugnis vorenthalten werden.

VI.

Stiftungen und Stipendien.

Die Legate der Bergmannschen und Giese'schen Stiftung sind den Satzungen gemäß an 20 bezw. 24 Schüler im Betrage von je 1 Mk. verteilt.

Ein Legat der Wiese-Spillecke-Stiftung für Töchter von Direktoren und Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums (siehe Jahresbericht 1900) erhielt im Betrage von jährlich 400 Mk. auf Lebenszeit Fr. Werther dahier.

Das Eucharist-Steinmeyer'sche Stipendium erhielten: Schulz (IIa), Simonsmeyer (IIb) und Stodiek (IIIb).

Das Gruel'sche Familien-Stipendium erhielt: Hentschel (IV).

Das Hölcher'sche Stipendium überwies das Lehrerkollegium dem stud. jur. Münster in Tübingen, Enkel des Stifters.

Der Abiturient Gewede erhielt das von Frau Pastor Hempelmann neu gestiftete Legat von 300 Mk.

Das Ranische Stipendium erhielt Schulz (IIa), Wahry (IIIa), Bodenstein (IIIb) und Wille (IIIb).

Das von Sr. Majestät dem Kaiser als Prämie verliehene Buch „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus erhielt der Oberprimaner v. Consbruch; zwei weitere Prämien „Urkunden über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem“ erhielten der Oberprimaner Höpfer und der Unterprimaner Edler.

VII.

Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt:

A. Durch Geschenke: 1. Vom Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten: C. Werckshagen, der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild. 2 Bde.; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 12. Jahrg. 1903. 2. Vom Magistrat der Stadt Dortmund: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Marl, 12 Bd. 3. Von der Gobineau-Vereinigung in Freiburg i. Br.: Gobineau, Die Renaissance; Derf., Alexander Tragödie; beides übersetzt von L. Schemann. 4. Vom Magistrat der Stadt Herford: Festschrift zur Feier des Jubiläums der Fortbildungsschule. 5. Vom Geh. Hofrat A. Scheffler in Braunschweig: H. Scheffler, Das Wesen der Mathematik und der Aufbau der Welterkenntnis; Derf., Beiträge zur Theorie der Gleichungen; Derf., Die Auflösung jeder algebraischen Gleichung ohne Zuhilfenahme von sinus, cosinus und Logarithmen; Derf. Vermischte mathematische Schriften; Derf., Die Grundlagen des Weltsystems; Derf., Das Wesen des Geistes; Derf., Die Grundfesten der Welt; Derf., Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen; Derf., Das Schöpfungsvermögen; Derf., Realität und Idealität. 6. Vom Verfasser

Herrn Oberlehrer Dr. H. Hoppe in Bielefeld: Syntag und Stil des Tertullian. 7. Vom Herrn Oberbürgermeister Quentin hier: Denkschrift über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee, sowie des Kiautschou-Gebietes, nebst Karten. 8. Vom hiesigen historischen Lesezirkel: Max Müller, Alte Zeiten, alte Freunde. Lebenserinnerungen; v. Hoensbroech, Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, I. Bd.; S. März, moderne Staatsmänner; Lord Roseberg, Napoleon am Schlusse seines Lebens; M. Lenz, die großen Mächte. Ein Rückblick auf unser Jahrhundert; Otto Freih. v. Manteuffel, Unter Friedrich Wilhelm IV. Denkwürdigkeiten, 1. Bd.; H. Gelzer, Geistliches und Weltliches aus dem türkisch-griechischen Orient; B. Kahle, Ein Sommer auf Island; Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin; B. Erdmannsdörffer, Mirabeau; G. Zernin, Auswahl aus Goebens Briefen mit einem einleitenden Lebensbilde; F. Günther, Der Harz; H. Kerp, Am Rhein; W. Bode, Goethes Lebenskunst; W. Raabe, Die Kinder von Finkenrode; B. Björnson, Über unsere Kraft; Deutsche Revue, 26. Jahrgang; Der Türmer, 3. Jahrgang. 9. Vom Herrn Oberlehrer Dr. Lünckemann: Fauth u. a., Wie erzieht und bildet das Gymnasium unsere Söhne? 10. Vom Bibliothekar: E. König, Bibel und Babel.

B. Durch Kauf: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den chemischen und physikalischen Unterricht; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Die neuen Sprachen; Heimat und Erde; Lehrproben und Lehrgänge; Methwisch, Jahresberichte für 1902; Grimms deutsches Wörterbuch X, 11. und 12. Lieferung; XIII, 3. Lieferung; Hohenzollern-Jahrbuch VII. Jahrgang 1903; Monatschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde 61. Bd.; dazu historisch-geographisches Register für Bd. 1—50, 1. bis 3. Lieferung; Allgemeine deutsche Biographie Bd. 47; Goethes Werke I. 30 und II. 41; Thesaurus linguae latinae I, 6; II, 4—5; Goedeke, Grundriß der deutschen Dichtung 23. Heft; Springer, Die Kunst des 19. Jahrhunderts; Kiepler, Geschichte Bayerns, Bd. 5 und 6; Klupmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in Programmen, 4. Bd.; Denkmäler der älteren deutschen Literatur, II, 3; Dahn, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland; Bielschowsky, Goethes Leben, 2. Bd.; Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, 9. Bd.; Westfälisches Trachtenbuch.

2. Die Schülerbibliothek erhielt:

A. Durch Geschenke: 1. Vom hiesigen historischen Lesezirkel: W. Raabe, Der Hungerpastor; C. F. Meyer, Der Heilige. 2. Vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Kalbe, hier: Horn, Hualma, die Peruanerin; Ders., Der Weißkopf; Ders., Auf dem Mississippi; Ders., Diamantina; Ders., v. Niebelschütz, In der Taubenhöhle; Ders., Dom, An Gottes Hand.

B. Durch Kauf: Schulz, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg; Hachmann, Die Akropolis von Athen im Zeitalter des Perikles; Koehlers Jugendbibliothek, Bd. 1, 7, 18, 24, 35, 40, 41, 45; Neues Universum, 24. Jahrgang; Jahnke, Bismarck; Anschütz, Cadinen; Thoma, Konrad Widenholt, der Kommandant von Hohentwiel; Mund, Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen; Gerstäckers Jagderlebnisse, herausgeg. von Karsten-Brandt; Wildenstein, Dolf, der Burenheld; Hoffmann, Nicht immer; Höcker, Aus Goethes Studentenzeit; Ders., Schloß und Mühle; Wießner, Falsch gemünzt; Steurich, Wie ein Bauernjunge ein

Edelmann und General wurde; Wießner, Irrfahrten; Lange, Verschlungene Wege; Höcker, Vom alten Dessauer; Derf., Mit Gott für König und Vaterland; Muschi, Kaiser Wilhelm II und sein Friedenswerk; Wagner, Johann Gokłowski; v. Horn, Der Strandläufer; Schneefing, Peter Simpel; Gurlitt, Virtus Romana.

3. Die **Unterstützungsbibliothek** erhielt als Geschenke: 1. Von der Verlagsbuchhandlung Reuther und Reichard in Berlin: Halsmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 2. Teil; 4 Expl. 2. Von der Verlagsbuchhandlung V. G. Teubner in Leipzig: Wesener, Elementarbuch der griechischen Sprache, I. 3. Von der Waisenhausbuchhandlung in Halle: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 2. Tl. 4. Von dem Verlage von J. Springer in Berlin: v. Bamberger, Griechische Schulgrammatik. 5. Von dem Verlage Wagner und Debes in Leipzig: Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas.

Allen freundlichen Gebern sei auch hier der Dank der Anstalt ausgesprochen.

4. Die **Anschauungs- und Lehrmittel für den Zeichenunterricht** unter der Verwaltung des Herrn Noack wurden vermehrt:

A. Durch Geschenke: Von Herrn Ranzow: Eine große Kollektion von Abschnitten bedruckter Stoffe. Von den Herren P. Haase, Schubert und Seher: Große Kollektionen von Tapetenmustern. Von Herrn Noack: 12 große Wandtafeln und eine große Zahl anderer Vorlagen.

B. Durch Kauf: Vorlagen von künstlerischen Bildern, zugleich zum Schmucke der Klassen. Modelle von Käfern, Schmetterlingen, Vögeln, dazu Skizzen.

5. Die **geographischen Lehrmittel** unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr. Lünckemann wurden vermehrt:

A. Durch Geschenke: Deutschlands Seemacht von Ranzow, Geschenk des Herrn Ministers. Ethnographische Sammlung: Waffen und Schmuckgegenstände südafrikanischer Rassen von Ad. Böckelmann in Pretoria.

B. Durch Kauf: Wandkarten: 1. Graecia, 2. Italia von v. Campen, 3. Palaestina von Algermissen, 4. Deutschland (politisch) von Bamberg. Eine Reihe von geographischen Bildern.

6. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Raundorf wurde vermehrt: Durch Kauf: 1 Sammlung deutscher mimikristischer Insekten, Bombyx mori (Seidenspinner, Verwandlung im Kasten), Lepas anatifera (Entenmuschel in Spiritus), Ostrea edulis (Auster in Spiritus), Actinia equina (Seeanemone in Spiritus), Spongilla fluviatilis (Süßwasserschwamm), 2 Tafeln Bandwürmer mit Verwandlung, 2 Tafeln Seeigel und Seesterne mit Verwandlung.

7. Die **physikalische Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schatte wurde vermehrt:

A. Durch Geschenke: Von Herrn Postdirektor Heimes: Modell eines Fernsprech-Erdkabels.

B. Durch Kauf: 1 Umformer, bestehend aus Elektromotor, Dynamomaschine und Vorschaltwiderstand zum Anschluß an die städtische elektrische Leitung; eine Osminiumlampe, ein Voltmeter, ein Ampèremeter; Modell eines Auges; total reflektierendes Prisma, sphärischer Spiegel, Saugpumpe, Oscillator nach Righi, Marconiapparat für Funkentelegraphie und chemische Utensilien.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 26. März.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 12. April, morgens 7 Uhr.

Die neu aufzunehmenden Schüler bitte ich möglichst zeitig mündlich oder schriftlich bei mir anzumelden.

Während der Schulzeit bin ich stets im Gymnasialgebäude zu treffen, sicher zu sprechen von 11—12 Uhr in meinem Geschäftszimmer.

Auswärtige Schüler haben vor der Wahl oder dem Wechsel der Wohnung meine Genehmigung einzuholen.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet Montag, den 11. April, vormittags 8 Uhr, im Gymnasial-Gebäude statt.

Zur Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich:

1. Kenntnis der zehn Gebote und einiger Bibelsprüche und Liederverse dazu.
2. Fertiges Lesen eines leichten Lesestückes in deutscher und lateinischer Schrift, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler zu schreiben.
3. Im Rechnen Kenntnis der 4 Spezies mit ganzen und benannten Zahlen, sowie des kleinen Einmaleins.
4. Fertigkeit, mit deutschen und lateinischen Buchstaben zu schreiben.

Jeder aufzunehmende Schüler hat ein Impfattest, und wenn er über 12 Jahre ist, ein Attest über wiederholte Impfung vorzulegen, außerdem einen Geburtschein und ein Abgangszeugnis derjenigen Schule, von welcher er übertritt.

Alle Schulbücher müssen gebunden sein.

Im Interesse des notwendigen und höchst segensreichen Zusammenarbeitens von Haus und Schule empfehle ich dringend den Eltern und Pflegern unserer Schüler die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

1. Es ist der Schule nur erwünscht, wenn im Falle des Zurückbleibens oder bei tadelnswerter Haltung eines Schülers bald eine Rücksprache mit dem Klassenlehrer oder Direktor genommen wird. Jedenfalls ist dies ratsam, wenn durch eine „Mitteilung an das Elternhaus“ die Schule ihrerseits die Anregung hierzu gibt.
2. Es ist dringend den Eltern und Pflegern zu raten, daß sie, sich häufig die schriftlichen Arbeitshefte vorlegen lassen damit sie so sich selbst über den Standpunkt des Schülers unterrichten. Die Tage der Ablieferung und Rückgabe der Arbeiten liegen fest, und wird der Klassenlehrer oder Direktor gern auf Befragen hierüber Auskunft geben. Die Entschuldigung des Schülers, daß das Heft in der Schule sei, trifft selten zu.

3. Die Anordnungen der Schule über Arbeits- und Erholungszeit (vergl. § 17 der Disziplinarordnung) können nur dann wirksam durchgeführt werden, wenn Haus und Schule Hand in Hand gehen. Die Schüler haben sich je nach den in den einzelnen Quartalen und nach Klassenstufen festzusetzenden genauen Bestimmungen im Sommer von 6, bzw. spätestens 9 Uhr ab und im Winter von 6, bzw. spätestens 8 Uhr ab, zu Hause zu halten und rechtzeitig ihre Schularbeiten anzufertigen. Durch genaue Überwachung der Arbeitszeit kann das Elternhaus ihnen mehr dienen, als daß es das Opfer von Nachhilfe- und Privatstunden bringt.
4. Die Eltern, deren Söhne trotz einzelner Lücken versetzt werden können, sollten gleich im Sommer mit dem Ordinarius der Klasse, in die ihr Sohn eintritt, sich über deren Ausfüllung ins Benehmen setzen.
5. Anträge auf Privatunterricht und Nachhilfestunden, die erst im letzten Quartal gestellt sind, können nicht genehmigt werden.
6. Die Eltern werden dringend gebeten, die häusliche Lektüre ihrer Söhne zu überwachen, da viele Mißerfolge letzterer ihren Grund darin haben, daß sie zuviel und ohne rechte Auswahl lesen. Die sittlichen Schäden einer schlechten Lektüre sind unheilvoll und kaum wieder gut zu machen.
7. Die Schule sieht eine ihrer wesentlichsten erzieherischen Aufgaben darin, die ihr anvertraute Jugend zur Einfachheit und bewußter Abkehr von einer materialistischen Lebensauffassung zu erziehen. Sie bittet das Haus auch bei diesen, für unsere Zeit doppelt bedeutamen, Aufgaben um ihre Mitarbeit.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthast, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
- b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
- c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie im Anfang des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthast, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei der Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

S t u d t.

Herford, im März 1904.

Der Gymnasialdirektor:

Prof. Dr. Windel.

Verzeichnis der Schüler.

[Der Wohnort der Eltern ist nur bei den nicht aus Herford stammenden Schülern angegeben.]

[Im Laufe des Schuljahres abgegangene Schüler sind mit * bezeichnet.]

Oberprima.

1. 1. Theodor Wegemann, aus Ahmsen in Lippe.
2. 2. Wilhelm Blome, a. Gerthe, Kr. Bochum.
3. 3. Hermann v. Consbruch, a. Hiddenhäusen, Kr. Herford.
- 4.* 4. Fritz Ebeler aus Bünde.
5. 5. Richard Ferner, a. Deynhäusen, Kr. Minden.
6. 6. August Friedrichsmeyer, a. Melbergen, Kr. Herford.
7. 7. Fritz Haas, aus Crombach, Kr. Siegen.
8. 8. Karl Theodor Höpfer, aus Bünde, Kr. Herford.
9. 9. Rudolf Horstmann.
10. 10. Julius Kamp.
- 11.* 11. Heinrich Kühn, a. Salzußen in Lippe.
12. 12. Martin Matthias.
13. 13. Emil Weinberg.
14. 14. Julius Wichmann, aus Elverdissen, Kr. Herford.
15. 15. Wilhelm Windel.
16. 16. Friedrich Wittenberg.
17. 17. Karl Wittland.

Unterprima.

18. 1. Otto Becker, a. Rothenfelde, Kr. Iburg.
19. 2. Fritz Böhlen, a. Lage i. Lippe.
20. 3. Gustav Brodmann.
21. 4. Jean Chardin, aus Paris.
22. 5. Karl Edler.
23. 6. Justus Gidmeyer, a. Jöllenbeck, Kr. Bielefeld.
24. 7. Hans Goldstein.
25. 8. Ludwig Gresselmeyer.
26. 9. Hans Gutenberg.
27. 10. Wilhelm Heipmann, aus Rehmerloh, Kr. Herford.
28. 11. Heinrich Heuer a. Lübbecke.
29. 12. Wilhelm Höpfer.
30. 13. Wilhelm Koch.
31. 14. Fritz Ramenhauer.
32. 15. Hans Robbe.
33. 16. August Oldemeier, aus Spenge, Kreis Herford.
- 34.* 17. Wilhelm Orthmann, aus Lübbecke.
35. 18. Hans Pape.
- 36.* 19. Hans Priester.
37. 20. Georg Schaper.
38. 21. Oskar Schmahl.

39. 22. Hans Touchard.
40. 23. Gustav Vahle.
41. 24. Hans Windel.

Obersekunda.

- 42.* 1. Heinrich Angenete.
43. 2. Erich Blumenthal.
44. 3. Ernst Bunte, aus Enger, Kr. Herford.
45. 4. Manfred Ganz.
46. 5. Martin Gottschalk.
47. 6. Gustav Hebrock.
48. 7. Karl Heimes.
49. 8. Heinrich Heine.
50. 9. Heinrich Hölthöfer, aus Petershagen, Kr. Minden.
51. 10. Heinrich Lohmeyer aus Blotho.
52. 11. Paul Meyer I.
53. 12. Ernst Meyer II.
54. 13. Ernst Overmeyer, aus Holzhausen, Kr. Lübbecke.
55. 14. Eduard Rusch, aus Niederbecksen bei Deynhäusen, Kr. Minden.
56. 15. Max Schulz.
57. 16. Wilhelm Schürmann.

58. 17. Wilhelm Siveke.
59. 18. Wilhelm Sundermeyer, a.
Rödinghausen, Kr. Herford.
60. 19. Friedrich Weihe.
61. 20. Hans Wessel.

Untersekunda.

62. 1. Walther Althoff.
63. 2. Georg Blumenthal.
64. 3. Otto Bodenstein.
65. 4. Fritz Düvel.
66. 5. Heinrich Edler.
67. 6. Heinrich Erdbrügger, aus
Alstern, Kr. Herford.
68. 7. Karl Ernstmeier.
69. 8. Rudolf Fricke, aus Unna.
70. 9. Friedrich Geller.
71. 10. Gerhard Wolter, aus
Deynhausen.
72. 11. Hugo Gieseking, a. Laar,
Kr. Herford.
73. 12. August Gräfe, aus Bar-
düttingdorf, Kr. Herford.
74. 13. Heinrich Gröppel, aus
Enger, Kr. Herford.
75. 14. Gustav Hagedorn, aus
Blotho.
76. 15. Josef Heimes.
77. 16. Kurt Hillebrecht, a. Blotho.
78. 17. Gustav Kamp.
79. 18. Hermann Kampsmeyer, a.
Wissendorf, Kr. Bielefeld.
80. 19. Erich Klein.
81. 20. Herbert Knigge.
82. 21. Hermann König.
83. 22. Karl Körber, aus Süd-
lengern, Kr. Herford.
84. 23. August Kuloge, a. Blotho.
85. 24. Wilhelm Kunze.
86. 25. Paul Lucas.

87. 26. Karl Meyer, aus Lübbecke.
88. 27. Wilhelm Niemeyer, aus
Ostfeld, bei Löhne.
89. 28. Adolf Obloh, aus Lahde,
Kr. Minden.
90. 29. Arnold Pfannenschmidt,
aus Deynhausen.
91. 30. Karl Pfeffer, aus Deyn-
hausen.
92. 31. Wilhelm Poppensieker, aus
Gohfeld, Kr. Herford.
93. 32. Fritz Quosieg.
94. 33. Ernst Ranzow.
95. 34. Kurt Rehling, aus Bünde.
96. 35. Gustav Schmahl.
97. 36. Ludwig Schreiber.
98. 37. Otto Siemonsmeyer.
99. 38. Oswald Smend, a. Luden
bei Tecklenburg.
100. 39. Wilhelm Stahlberg.
101. 40. Oskar Thermann, aus
Pyrmont.
102. 41. Richard Tintelnot, aus
Blotho.
103. 42. Wilhelm Touchard.

Obertertia.

104. 1. Fritz Blanke.
105. 2. Heinrich Brand, a. Enger,
Kr. Herford.
106. 3. Fritz Delius.
107. 4. Karl Deppe.
108. 5. Karl Fröhlich.
109. 6. Romuald Frydrychowicz.
110. 7. Ernst Ganz.
111. 8. Fritz Guchzermeyer I.
112. 9. Hermann Guchzermeyer II.
113. 10. Albert Imker, aus Salz-
nfen, in Lippe.
114. 11. Hermann Kirchhoff, aus
Südlengern, Kr. Herford.

115. 12. Wilhelm Maas, aus
Wallenbrück, Kr. Herford.
116. 13. Wilhelm König, a. Döhren
in Hannover.
117. 14. Martin Köster.
118. 15. Gustav Krumme, aus
Salzuflen, in Lippe.
119. 16. Johannes Lehmann, aus
Eidinghausen, Kr. Minden.
120. 17. Hermann Matthias.
121. 18. Max Meyer.
122. 19. Hermann Meyer zur Heide,
gent. Meyer Arend, aus
Diebrock, Kr. Herford.
123. 20. Martin Niebaum.
124. 21. Ekkehard Quentin.
125. 22. Ludwig Reitemeyer, aus
Deynhausen.
126. 23. Karl Rheinen.
127. 24. Fritz Rorig.
128. 25. Ferdinand von Schütz,
aus Bünde, Kr. Herford.
129. 26. Wilhelm Siepe.
130. 27. Walther Spengler, aus
Mennighüffen, Kr. Herford.
131. 28. Julius Stedler, a. Deyn-
hausen, Kr. Minden.
132. 29. Willi Steinmeyer, aus
Bünde, Kr. Herford.
133. 30. Heinrich Strunk.
134. 31. Wilhelm Uffelmeyer.
135. 32. Emil Wahry.
136. 33. Fritz Weinberg I.
137. 34. Alfred Weinberg II.
138. 35. Hans Weßling, a. Löhne,
Kr. Herford.
139. 36. Walther Westfeld.
140. 37. Hugo Wittenborn, aus
Blotho, Kr. Herford.
141. 38. Fritz Ziegler.

Untertertia.

- | | | |
|--|---|---|
| 142. 1. Hermann Berger. | 171. 30. August Pape. | 199. 13. Walther Hagedorn. |
| 143. 2. Wilhelm Berndes. | 172. 31. Gustav Philipps, aus
Enger, Kr. Herford. | 200. 14. Julius Halemeier. |
| 144. 3. Friedrich Meyer zu Berken,
aus Diebrock, Kr. Herford. | 173. 32. Gustav Pieper. | 201. 16. Leopold Heldman I, aus
Schötmar, in Lippe. |
| 145. 4. Hans Biermann. | 174. 33. Karl Kentrop, a. Werdohl,
Kr. Altena. | 202. 15. Ernst Heldmann II. |
| 146. 5. Eduard Blomeyer, a. Haus
Beck b. Löhne, Kr. Herford. | 175. 34. Wilhelm Röckemann I. | 203. 17. Walther Hentschel. |
| 147. 6. Fritz Bodenstein. | 176. 35. Heinrich Röckemann II. | 204. 18. Wilhelm Hildebrand. |
| 148. 7. Gustav Bradmeyer. | 177. 36. Karl Roeder. | 205. 19. Adolf Hugoll. |
| 149. 8. Karl Brinkmann, a. Löhne,
Kr. Herford. | 178. 37. Wilhelm Schäffer, aus
Löhne, Kr. Herford. | 206. 20. Gottlieb Hüttemann. |
| 150. 9. Otto Drefeler. | 179. 38. Ludwig Schubert. | 207. 21. Heinrich Rassebaum. |
| 151. 10. Wilhelm Dröge, a. Holz-
hausen, Kr. Lübbecke. | 180. 39. August Spengler, aus
Mennighüffen, Kr. Herford. | 208. 22. Walther Konrad, a. Deyn-
hausen. |
| 152. 11. August Eickmeyer, aus
Jöllenbeck, Kr. Bielefeld. | 181. 40. Ernst Stodiek. | 209. 23. Richard Kuhlmann. |
| 153. 12. Deodat Frydrychowicz. | 182. 41. Heinrich Strodtholz, aus
Herringhausen, Kreis
Herford. | 210. 24. Hans Kunze. |
| 154. 13. Walther Gehler, a. Löhne,
Kr. Herford. | 183. 42. Wilhelm Strunk. | 211. 25. Hermann Laug. |
| 155. 14. Walther Groene. | 184. 43. Heinrich Trampe, aus
Südlengern, Kr. Herford. | 212. 26. Heinrich Lindenstromberg. |
| 156. 15. Hans Helmecke, aus Deyn-
hausen. | 185. 44. Karl Wiegand, a. Löhne,
Kr. Herford. | 213. 27. Albert Matthias. |
| 157. 16. Otto Hoffmann. | 186. 45. Karl Wilke. | 214. 28. Gustav Meise, aus Exter,
Kr. Herford. |
| 158. 17. Ernst Holthöfer. | | 215. 29. Heinrich Meyer I, aus
Schweicheln, Kr. Herford. |
| 159. 18. Paul Hoy. | | 216. 30. Werner Meyer II. |
| 160. 19. Franz Ihm, aus Derling-
hausen, in Lippe. | | 217. 31. Heinrich Möller. |
| 161. 20. Lothar Jüttner. | | 218. 32. Emil Pieper, aus Exter,
Kr. Herford. |
| 162. 21. August König. | | 219. 33. Emil Rabenschlag. |
| 163. 22. Fritz Lockert. | | 220. 34. Ernst Römermann, aus
Löhne, Kr. Herford. |
| 164. 23. Fritz Lucas. | | 221. 35. Heinrich Sahrman, aus
Laar, Kr. Herford. |
| 165.* 24. Eitel Luitjens. | | 222. 36. Rudolf v. Schütz, a. Bünde,
Kr. Herford. |
| 166. 25. Paul Lunkemann. | | 223. 37. Georg Schweppe. |
| 167. 26. Georg Meyer, aus Löhne,
Kr. Herford. | | 224. 38. Hugo Seher. |
| 168. 27. Karl Mühler. | | 225. 39. Karl Theodor Weihe. |
| 169. 28. Fritz Nolting. | | 226. 40. Kurt Werner. |
| 170. 29. Ewald Oldemeyer, aus
Bischofshagen, Kr. Herford. | | 227. 41. Hans Witthüser. |

Quarta.

- | |
|--|
| 187. 1. Paul Berger. |
| 188. 2. Hermann Büscher. |
| 189. 3. Franz Dietrich, a. Verlinge-
rode, Kr. Heiligenstadt. |
| 190. 4. Wilhelm Düvel. |
| 191. 5. Wilhelm Ehternkamp. |
| 192. 6. Wilhelm Feld. |
| 193. 7. Erich Flachmann. |
| 194. 8. Ernst Fricke. |
| 195. 9. Karl Friedrichs, a. Deyn-
hausen. |
| 196. 10. Georg Fröhlich. |
| 197. 11. Georg Geyer. |
| 198. 12. Hans Grönnert, aus
Schötmar, in Lippe. |

Quinta.

- | |
|-------------------------|
| 228. 1. Max Bodenstein. |
| 229. 2. Rolf Borns. |

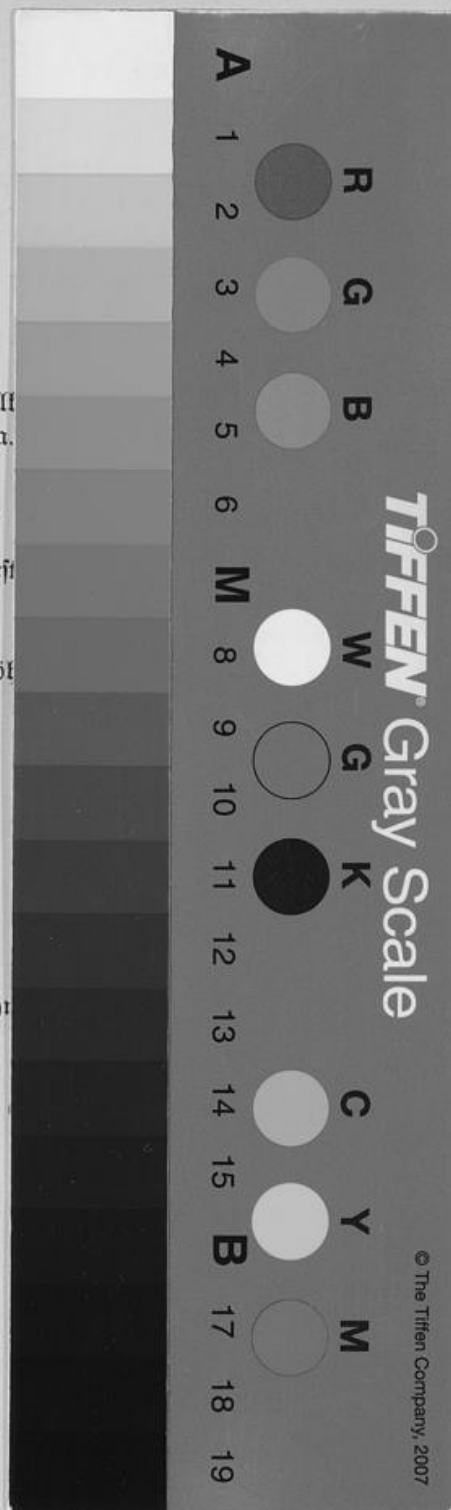
- | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 230. 3. Johannes Dierker. | 256. 29. Bruno Schierbaum. | 282. 12. Oskar Goede. |
| 231. 4. Heinrich Echterbecker. | 257. 30. Karl Schirmeister. | 283. 13. Heinrich Hartmann. |
| 232. 5. Kurt Elsbach. | 258. 31. Heinrich Schreiber, aus | 284. 14. Hans Heidemann. |
| 233.* 6. Siegwart Frewert. | Löhne, Kr. Herford. | 285. 15. Konstantin Heldman, aus |
| 234. 7. Hans Heimes. | 259. 32. Arthur Spanier. | Schötmar in Lippe. |
| 235. 8. Hermann Heine. | 260. 33. Karl Steinhoff. | 286. 16. Karl Hoppe. |
| 236. 9. Paul Herrmann. | 261. 34. August Steinmeyer. | 287. 17. Wilhelm Karcher. |
| 237. 10. Heinrich Hoppe. | 262. 35. Wilhelm Tödtmann. | 288. 18. Karl Lentiger. |
| 238. 11. Walther Koinzer, a. Falken- | 263. 36. Karl Wehmeier, a. Hölfen | 289. 19. August Meyer, a. Schwei- |
| hagen bei Frankfurt a. D. | in Lippe. | cheln, Kr. Herford. |
| 239. 12. Paul Landgraf. | 264. 37. Paul Weinberg. | 290. 20. Diedrich Murken. |
| 240. 13. Fritz Landwehrmann. | 265. 38. Wilhelm Werth. | 291. 21. Karl Poppensiefer, aus |
| 241. 14. Walther Lauth. | 266. 39. Eduard Westkamp. | Gohfeld, Kr. Herford. |
| 242. 15. Gerhard Lueg, a. Fürsten- | 267. 40. Hermann Windel. | 292. 22. Hans Rheinen. |
| see. | 268. 41. Herbert Winkhaus I. | 293. 23. Friedrich Röckemann. |
| 243. 16. Herbert Mendhoff. | 269. 42. Wilhelm Winkhaus II. | 294. 24. Wilhelm Roeder. |
| 244. 17. Alfred Meyer I, a. Löhne, | 270. 43. Julius Zedendorf. | 295. 25. Ewald Schäfsmeyer. |
| Kr. Herford. | | 296. 26. Richard Schulten. |
| 245. 18. Georg Meyer II. | | 297. 27. Alfred Spengler, a. Men- |
| 246. 19. Wilhelm Müller. | | nighüffen, Kr. Herford. |
| 247.* 20. Gustav Neussell. | | 298. 28. Ewald Stahlberg. |
| 248. 21. Karl Robbe. | | 299. 29. Heinz von Stietencron, aus |
| 249. 22. Hans Volting. | | Schötmar in Lippe. |
| 250. 23. Ewald Pieper. | | 300. 30. Karl Strunk. |
| 251. 24. Heinrich Reckendorf. | | 301. 31. Ernst Wedemeier, aus |
| 252. 25. Helmuth Rheinen. | | Löhne, Kr. Herford. |
| 253. 26. Karl Rißmann, a. Schwei- | | 302. 32. Wilhelm Wehmeier, aus |
| cheln, Kr. Herford. | | Brake, Kr. Bielefeld. |
| 254. 27. Paul Roeder. | | 303. 33. Ernst Werner. |
| 255. 28. Theodor Sartorius, aus | | 304. 34. Heinrich Wöhrmann. |
| Schötmar i. Lippe. | | |

Septa.

- | |
|------------------------------|
| 271. 1. Walther Baade. |
| 272. 2. Martin Berger. |
| 273. 3. Paul Biermann. |
| 274. 4. Karl Bradmeyer. |
| 275. 5. Ernst Deppe. |
| 276. 6. Hermann Ehternkamp. |
| 277. 7. Julius Gid. |
| 278. 8. Ernst Fellinger. |
| 279. 9. Gustav Flachmann. |
| 280. 10. Paul Frydrychowicz. |
| 281. 11. Paul Gießelmann. |



230. 3. Johannes Dierker.
 231. 4. Heinrich Echterbecker.
 232. 5. Kurt Elsbach.
 233.* 6. Siegwart Frewert.
 234. 7. Hans Heimes.
 235. 8. Hermann Heine.
 236. 9. Paul Herrmann.
 237. 10. Heinrich Hoppe.
 238. 11. Walther Koinzer, a. Gall-
 hagen bei Frankfurt a.
 239. 12. Paul Landgraf.
 240. 13. Fritz Landwehrmann.
 241. 14. Walther Lauß.
 242. 15. Gerhard Lueg, a. Fürst-
 see.
 243. 16. Herbert Mendhoff.
 244. 17. Alfred Meyer I, a. Löt-
 Nr. Herford.
 245. 18. Georg Meyer II.
 246. 19. Wilhelm Müller.
 247.* 20. Gustav Neussell.
 248. 21. Karl Nobbe.
 249. 22. Hans Nolting.
 250. 23. Ewald Pieper.
 251. 24. Heinrich Reckendorf.
 252. 25. Helmuth Rheinen.
 253. 26. Karl Rißmann, a. Sch-
 cheln, Nr. Herford.
 254. 27. Paul Roeder.
 255. 28. Theodor Sartorius,
 Schötmar i. Lippe.



282. 12. Oskar Goede.
 283. 13. Heinrich Hartmann.
 284. 14. Hans Heidemann.
 285. 15. Konstantin Heldman, aus
 Schötmar in Lippe.
 286. 16. Karl Hoppe.
 287. 17. Wilhelm Karcher.
 288. 18. Karl Lentiger.
 289. 19. August Meyer, a. Schwei-
 cheln, Nr. Herford.
 290. 20. Diedrich Murken.
 291. 21. Karl Poppensiefer, aus
 Gohfeld, Nr. Herford.
 292. 22. Hans Rheinen.
 293. 23. Friedrich Röckemann.
 294. 24. Wilhelm Roeder.
 295. 25. Ewald Schäßmeyer.
 296. 26. Richard Schulten.
 297. 27. Alfred Spengler, a. Men-
 nighüffen, Nr. Herford.
 298. 28. Ewald Stahlberg.
 299. 29. Heinz von Stietencron, aus
 Schötmar in Lippe.
 300. 30. Karl Strunk.
 301. 31. Ernst Wedemeier, aus
 Löhne, Nr. Herford.
 302. 32. Wilhelm Wehmeier, aus
 Brake, Nr. Bielefeld.
 303. 33. Ernst Werner.
 304. 34. Heinrich Wöhrmann.